V-17 Sichere und langfristige Finanzierung von Frauenhäusern statt Projektfinanzierung

Gremium:	KV Unna
Beschlussdatum:	30.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW der Vielfalt – mit diesen Projekten gestalten wir die vielfältige Gesellschaft (Einwanderung, Flucht, Frauen, Queer, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Durch finanzielle Sorgen, fehlende Kinderbetreuung und wenig Rückzugsmöglichkeiten in der Corona-Pandemie kommt es vermehrt zu Stresssituationen in Familien. Organisationen wie der Weiße Ring und das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" berichten von einem starken Anstieg häuslicher Gewalt. Daher muss die Finanzierung von Frauenhäusern in NRW langfristig sichergestellt werden. Zu viele Maßnahmen werden projektorientiert gefördert, beispielsweise die Hilfe bei der Wohnraumsuche.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

- Langfristige Finanzierung von Frauenhäusern
- Schutz und Sicherheit für Frauen

Chancen

- Bessere Planbarkeit für die Frauenhäuser
- Mehr dringend benötigte Plätze in Frauenhäusern

Schwachstellen

- Aufwändiges Evaluierungsverfahren
- Vermutlich hohe langfristige Kosten

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

- Die Frauenhäuser sind in Deutschland immer noch massiv unterfinanziert, obwohl die Corona-Pandemie nachweislich zu mehr häuslicher Gewalt und Missbrauch geführt hat

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

- Existierende Landesförderungen evaluieren: Welche Bereiche werden abgedeckt und welche nicht? Welche Bereiche müssen langfristig finanziert werden und sollten nicht über Projekte finanziert werden?
- Schaffung zusätzlicher, fester Stellen in Frauenhäusern
- Zusätzliche finanzielle Mittel für Sachmittel-, Fortbildungs- und Materialkosten, Bau- und Sanierungsvorhaben